

YVONNE BUCHHEIM

**KOPF  
ÜBER  
LEBEN**

life turned upside down

**KERBER ART**

## CONTENTS

### INHALT

#### ARTWORK

6 WHAT DOES YOUR BODY KNOW?  
*WAS WEISS DEIN KÖRPER?*

14 PREFACE

15 *VORWORT*

#### ESSAY

ANITA WOHLMANN

16 POINTS OF CONTACT: IMAGES AND WORDS IN ILLNESS

21 *BERÜHRUNGSPUNKTE: BILDER, WORTE, KRANKHEIT*

#### ARTWORK

26 IN SEARCH OF HOME

*AUF DER SUCHE NACH ZUHAUSE*

#### ESSAY

ISMAIL FAYED

56 ON FRAGILITY AND RESILIENCE: SURVIVING LIFE AND ILLNESS

61 *ÜBER ZERBRECHLICHKEIT UND RESILIENZ:  
LEBEN UND KRANKHEIT ÜBERLEBEN*

#### VIDEO WORKS

66 ARE YOU HAPPY?

*SIND SIE GLÜCKLICH?*

71 STILL AND ALL

*UND DENNOCH*

74 I FEEL LIKE HOME, IT FEELS LIKE HOME

83 *ICH FÜHLE MICH WIE ZUHAUSE, ES FÜHLT SICH AN WIE ZUHAUSE*

94 ACKNOWLEDGEMENTS

*DANKSAGUNG*





WHAT DOES YOUR BODY KNOW?

WAS WEISS DEIN KÖRPER?

## PREFACE

When I interviewed people for the project *What Does Your Body Know?* I noticed something unusual. I had drawn hundreds of organs, bones, and body parts in an attempt to visualise 'body knowledge'. However, listening inside myself was difficult. Although I felt healthy and full of life, a medical examination proved I was gravely ill – my cancer diagnosis came as a shock.

This paradox was inverted after months of treatment when I could hardly walk but, at the same time, the tumour was shrinking. Even sleeping was difficult, but the need to share feelings and thoughts did not cease. With every word, brushstroke, and photograph, I gave form to my inner world of longing, fear, and hope.

One night I found myself drawing single thin lines on paper as my hair was falling out; now it reminds me that hair grows like an open-ended story. Living surrounded by stories and art, my own and others, helped me to be the author of my own narrative beyond fragility.

The experience has not changed me, but it transformed me in fundamental ways. This is, perhaps, the gift of illness.

## VORWORT

Als ich für das Projekt *Was weiß Dein Körper?* Menschen befragte, bemerkte ich etwas Ungewöhnliches. Auf der Suche nach einem Bild vom „Körperwissen“ hatte ich Hunderte von Organen, Knochen und Körperteilen gezeichnet. Obwohl ich mich gesund und voller Leben fühlte, wurde durch eine Untersuchung eine schwere Erkrankung festgestellt – die Krebsdiagnose war ein Schock.

Solch ein Widerspruch wiederholte sich gegen Ende der Behandlung erneut, ich konnte kaum noch gehen, der Tumor jedoch schrumpfte gleichzeitig. Sogar Schlafen fiel mir schwer, aber der Drang, Gefühle und Gedanken mitzuteilen, blieb. Beim Schreiben, Zeichnen und Fotografieren gab ich meiner inneren Welt eine Form. Sehnsucht, Angst und Hoffnung wurden sichtbar.

Eines Nachts, als meine Haare ausfielen, zeichnete ich einzelne dünne Linien aufs Papier. Heute erinnern sie mich an eine Geschichte mit offenem Ende. Nicht nur meine eigenen Geschichten und Bilder, auch die der anderen haben mir geholfen, meinem Leben ein Narrativ über die Zerbrechlichkeit hinaus zu geben.

Diese Erfahrungen haben mich nicht verändert, sondern auf grundlegende Weise verwandelt. Die Transformationskraft der Krankheit ist wahrscheinlich ihr Geschenk.





ANITA WOHLMANN

**POINTS OF CONTACT: IMAGES AND WORDS IN ILLNESS**

Experiences of existential crisis – when life is turned upside down – tend to seek some form of expression, and artists often explore deep human crises and the ways in which such crises can be conveyed: Which forms lend themselves to experiences of pain, loss, grief, and imminent death? Which images translate what is unspeakable? Which words capture what needs to be expressed and is yet so difficult to articulate? Which old stories and well-known metaphors provide a sense of home, stability, and recognition, and thus the insight that one is not the first and not alone in what feels otherwise isolating and estranging?

Not only artists, of course, feel the need to express and the desire to share. We have all been in the throes of deep crisis, in which we

< *Hairl( )ss*, 3 photographs, 2020

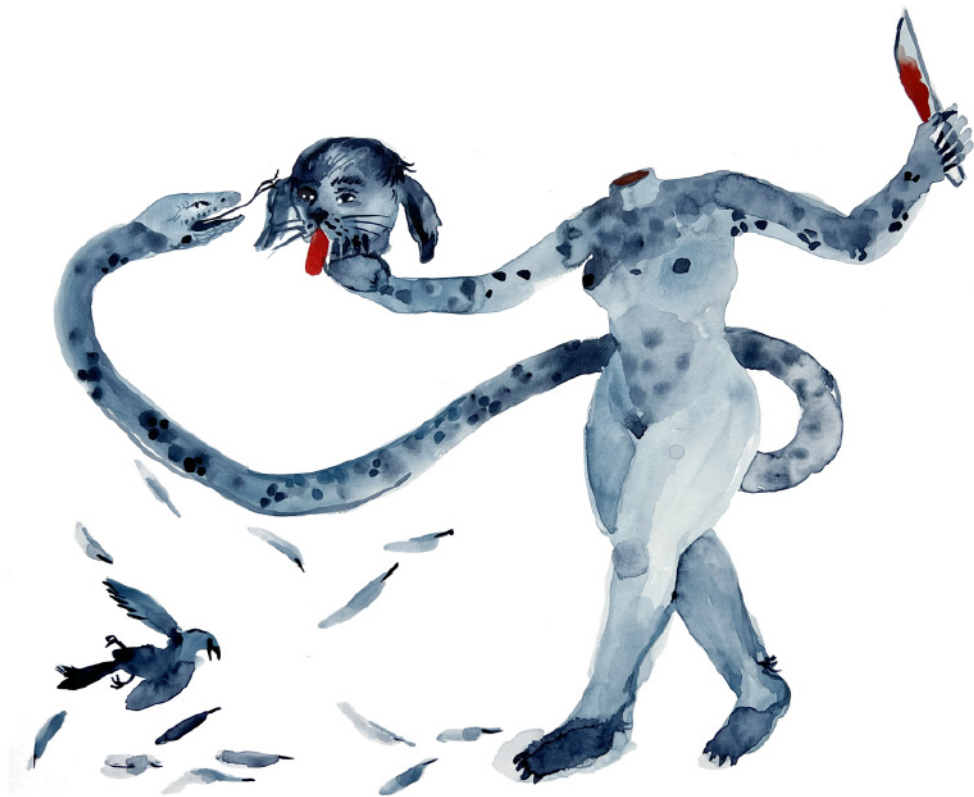
**IN SEARCH OF HOME**  
*AUF DER SUCHE NACH ZUHAUSE*



One night, her flat is visited by a colony of bats  
swirling around the room, a silent witness.  
The morning after, in her disbelief, she cleans up thousands of  
droplets covering the floor, bearing proof of the encounter.

*Eines Nachts wird ihre Wohnung von Fledermäusen heimgesucht.  
Sie ist stumme Zeugin der herumsausenden Meute.  
Am nächsten Morgen fegt sie ungläubig tausende von Kotkrümeln  
vom Boden, die an die nächtliche Begegnung erinnern.*





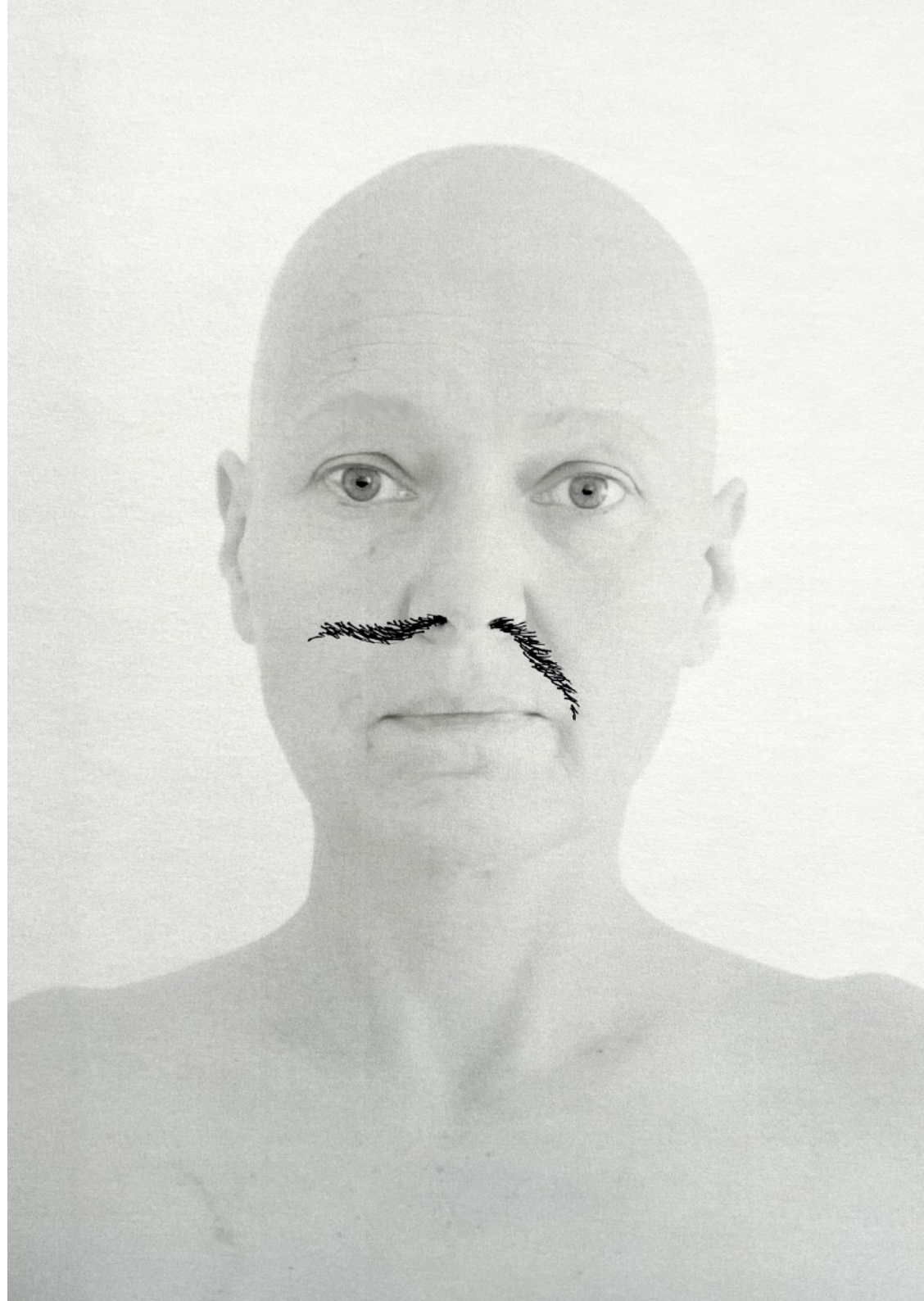
After diagnosis, everything takes on meaning. Metaphors are everywhere. Are bats the harbinger of death or symbolise rebirth and transformation? Looking into the eyes of death, she chooses not to fight. Instead, she visualises what is growing inside of her and imagines it shrinking away.

*Seit der Diagnose hat alles eine Bedeutung. Metaphern sind überall. Sind Fledermäuse ein Vorbote des Todes oder symbolisieren sie Wiedergeburt und Verwandlung? Im Angesicht des Todes beschließt sie, nicht zu kämpfen. Stattdessen sucht sie nach Bildern für das, was in ihr wächst und lässt es schrumpfen und verschwinden.*



It is a strange paradox to simultaneously get better and worse.  
Insomnia and gratitude are steady companions.  
When all hair is gone, she learns how to draw eyebrows  
onto her bald head, and a voice encouragingly says:  
Your eyebrows are sisters, not twins.

*Der Prozess ist seltsam und paradox: Während es besser wird,  
geht es ihr zugleich schlechter. Als alle Haare verschwunden sind,  
lernt sie, sich Augenbrauen auf die Haut zu zeichnen.  
Eine ermutigende Stimme dringt zu ihr durch:  
Deine Augenbrauen sollen keine Zwillinge sein, aber Schwestern.*





In search of home.

*Auf der Suche nach Zuhause.*





In a dream.

*In einem Traum.*



years that elapsed between them, are an uncanny parallel between the many processes that unfold leading to specific malignant anomalies, and the moment the conversation happened between the artist's 'two bodies', her healthy and ill self. An aesthetic reconciliation that can only happen through this artistic intuition and its own internal sense.

Throughout the artworks, the artist maintains a certain playfulness, almost innocent curiosity, that doesn't eclipse the gravity of the effects of cancer, but that simultaneously brings a certain lightness, a reversal, to an experience that can be heavy or frightening. The stark simplicity of some of the works belies the weight of the experience abstracted. The artist's gaunt lines capture this fragility but also the persistence of the body, our imagination of our bodies, in such moments of infirmity.

In confronting the experience of sickness and potential mortality, the book *Kopfüberleben*, does many things: it reflects on how illness transforms the body, muses on the different ways we perceive strength and vulnerability, charts an intimate history of a body and the body in general. But above all, it tries to open a space to have a conversation about illness, and the artist's adroitness, serene stardness, and even humour are nothing short of groundbreaking.

ISMAIL FAYED

### **ÜBER ZERBRECHLICHKEIT UND RESILIENZ: LEBEN UND KRANKHEIT ÜBERLEBEN**

Krankheit setzt immer einen Zustand der Differenz voraus, eine gewisse Andersartigkeit, welche auf einen anderen Körper oder eine bestimmte Veränderung in diesem Körper hinweisen kann. Es ist schwer, Krankheit zu konzeptualisieren, ohne sofort ein Werturteil darüber zu fällen, was Gesundheit oder einen gesunden Körper ausmacht. Eine solche Konzeptualisierung kann einen streng wissenschaftlichen Ansatz verfolgen, bei dem winzige zelluläre Interaktionen und biomolekulare Prozesse untersucht werden. Jedoch war für die längste Zeit, wenn nicht gar für den Großteil der westlichen Geschichte, dies nicht die Art, wie wir über Krankheit und Gesundheit dachten.

In der Vormoderne wurde das Kranksein bzw. die Krankheit auf ein Ungleichgewicht an „Körpersäften“ gemäß der Humoral-Theorie zurückgeführt, eine eher elementare Definition, die den Körper mit einer umfassenderen, weniger wissenschaftlichen Vorstellung von Natur in Verbindung bringt. Unsere Körper wurden als erweiterte Mikrokosmen der Naturelemente Feuer, Luft, Erde und Wasser begriffen, angefüllt mit Körperflüssigkeiten (Phlegma, Blut, weiße und schwarze Galle), die jeweils einem Zustand und einem Element entsprachen. Störungen in unserem Körper kamen dann auf, wenn ein Element ein anderes verdeckt oder überlagert. Das Bedürfnis, uns stets den uns umgebenden Elementen sowie denen, die sich in uns befinden,



Stop-Motion Film

16 min

**ICH FÜHLE MICH WIE ZUHAUSE,  
ES FÜHLT SICH AN WIE ZUHAUSE**

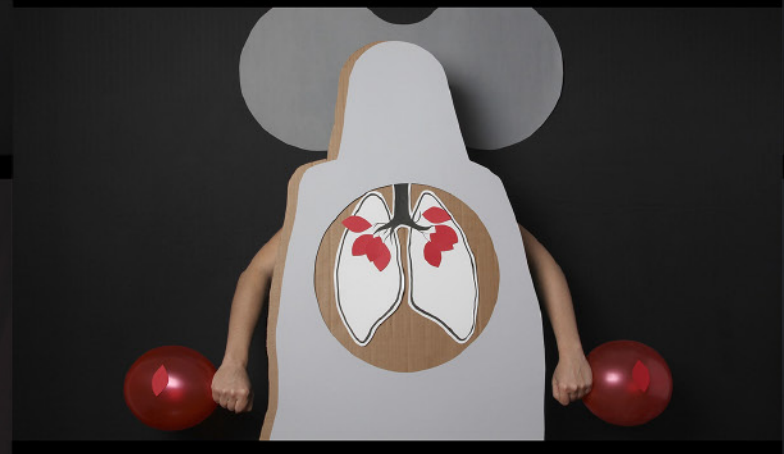
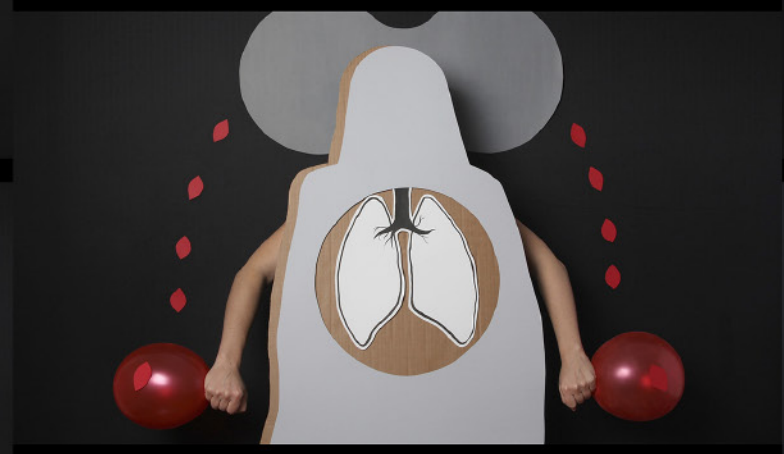
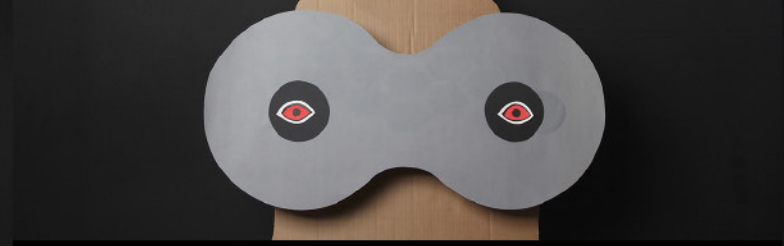
Das Drehbuch bezieht sich auf Drew Leders Konzept des *Abwesenden Körpers*, wonach der Körper unbemerkt bleibt, solange er gesund ist, und seine Anwesenheit erst dann wahrgenommen wird, wenn er schmerzt oder versagt.

Die Fotografien im Film veranschaulichen diese Idee, sie sind vor und nach einer Krebsdiagnose entstanden.

Diese beiden Zustände, die An- und Abwesenheit des Körpers, kommen bei der Suche nach einem Zuhause zusammen.

*Mein abwesender Körper,*

*ich wende mich an dich auf der Suche nach einem Zuhause. Nach der Entfremdung von meinem eigenen Herzen ist mein jetziger Körper unbewohnbar geworden. Deine Bloßstellung, die aus einer Zeit der Abwesenheit stammt, bietet mir die Hülle zum Erbauen eines Obdachs. Die Verschiebung zwischen Abwesenheit und Anwesenheit geschieht auf eine solche Wei, Wei, Weise, die du kaum bemerkst.*





*Zwischen deinem abwesenden und meinem gegenwärtigen Körper sprechen wir in einer Sprache, die ah ist. Ich ahhh deine Gesten, und deine Antworten ahhh im Reichtum des Körpers. Organe ahhh nach innen und außen. Wir sind dazwischen gefangen und ahhh in einem Zustand des Wissens und Nichtwissens. Die Kakophonie innerer und äußerer Geräusche ahhh zu Vibrationen der Seele.*

*Als ich dem Konzertmeister meines Schmerzes lausche, tropft eine Erkenntnis direkt in meine Herzvene. Die widerspenstige Masse kam aus meinem Inneren. Egoistische Zellen werden von einem Zerstörungswunsch angetrieben. Anstatt wütend zu werden, verbe ich. Anstatt zu kämpfen, verbinden wir uns im Akt des Verschwindens.*

*Verbunden in einer stummen Sprache, benutzen wir Rituale als unsere zeitlichen Orientierungshilfen.<sup>7</sup> Ohne jemals ein Wort zu wechseln, sind wir eins geworden.<sup>8</sup>*

*Zuhause – Ich fühle mich wie zuhause,  
es fühlt sich an wie zuhause.*

*Zuhause – Ich fühle mich wie zuhause,  
es fühlt sich an wie zuhause.*

*Zuhause – Ich fühle mich wie zuhause,  
es fühlt sich an wie ...*

## ANMERKUNGEN

1. „Pass des Königreichs der Kranken“

**SUSAN SONTAG**, *Illness as Metaphor* (1978)

2. „Der Körper ist real, aber was wir über ihn denken, ist Fiktion.“

**ALINA POPA**, *Square of Will in Square of Love* (2019)

3. „Innerhalb, innerhalb ... machen zwei auf einer Seite.“

**GERTRUDE STEIN**, *Tender Buttons* (1914)

4. „Brusterfahrung: Der Blick und das Gefühl.“

**IRIS MARION YOUNG**, *Breasted experience: The Look and the Feeling* (1992)

5. „Zu lernen, welche Fragen unbeantwortbar sind ...

in Zeiten von Stress und Dunkelheit.“

**URSULA K. LE GUIN**, *The Left Hand of Darkness* (1969)

6. „In den Stillephasen zwischen meinen Worten sprechen die Gewebe.“

**ARTHUR FRANK**, *The Wounded Storyteller* (1995)

7. „Orientierungshilfen“

**SARA AHMED**, *Queer phenomenology* (2006)

8. „Ohne jemals ein Wort zu wechseln, sind wir eins geworden.“

**SAMUEL BECKETT**, *Ohio Impromptu* (1980)

## INDEX

The copyright of the artworks lies with Yvonne Buchheim / VG Bild-Kunst, Bonn.  
Das Copyright der Kunstwerke liegt bei Yvonne Buchheim / VG Bild-Kunst, Bonn.



**WHAT DOES YOUR  
BODY KNOW  
WAS WEISS DEIN KÖRPER**  
Photograph  
7 of 7  
2019



**WHAT DOES YOUR  
BODY KNOW  
WAS WEISS DEIN KÖRPER**  
Photograph  
5 of 7  
2019



**WHAT DOES YOUR  
BODY KNOW  
WAS WEISS DEIN KÖRPER**  
Photograph  
2 of 7  
2019



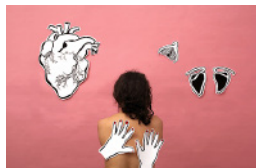
**WHAT DOES YOUR  
BODY KNOW  
WAS WEISS DEIN KÖRPER**  
Photograph  
6 of 7  
2019



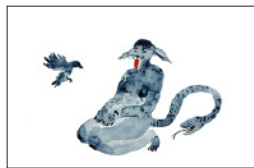
**WHAT DOES YOUR  
BODY KNOW  
WAS WEISS DEIN KÖRPER**  
Photograph  
3 of 7  
2019



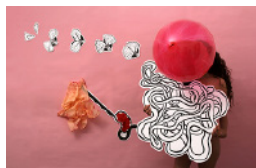
**SPARK OF LIFE  
LEBENSFUNKE**  
Photographic series  
2019-2021



**WHAT DOES YOUR  
BODY KNOW  
WAS WEISS DEIN KÖRPER**  
Photograph  
4 of 7  
2019



**LIFE-GIVER,  
LIFE-TAKER  
LEBENSSPENDERIN,  
LEBENSNEHMERIN**  
Drawing  
29.5 x 40 cm, 2018



**WHAT DOES YOUR  
BODY KNOW  
WAS WEISS DEIN KÖRPER**  
Photograph  
1 of 7  
2019



**LIFE-GIVER,  
LIFE-TAKER  
LEBENSSPENDERIN,  
LEBENSNEHMERIN**  
Drawing  
29.5 x 40 cm, 2018



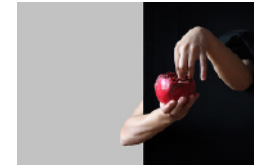
**EYEBROWSER**  
Drawing on photograph  
1 of 4  
41 x 29 cm  
2020



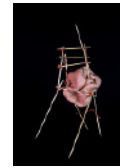
**IN A DREAM  
IN EINEM TRAUM**  
Photograph  
2021



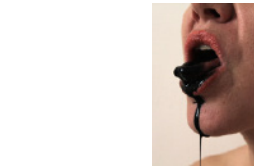
**BALANCING THE PSYCHE  
GLEICHGEWICHT  
DER PSYCHE**  
Sculpture, 1 of 15  
Various sizes  
2019-2021



**WHO IS THE ONE IN MY EAR  
LISTENING TO MY VOICE  
WER IST DIEJENIGE IN MEINEM OHR  
MEINE STIMME HÖREND**  
Photographic series  
2018-2021



**SHRINKING  
SCHRUMPUNG**  
Photograph  
1 of 15  
2020



**WHO IS THE ONE IN MY EAR  
LISTENING TO MY VOICE  
WER IST DIEJENIGE IN MEINEM OHR  
MEINE STIMME HÖREND**  
Photographic series  
2018-2021



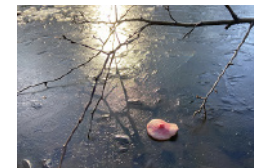
**ALL A QUESTION OF  
CONTEXT  
ALLES EINE FRAGE  
DER RELATION**  
Photograph  
2020



**DO NOT FEAR  
FÜRCHTE DICH NICHT**  
Photograph  
2021

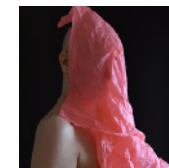


**SPARK OF LIFE  
LEBENSFUNKE**  
Photographic series  
2019-2021



**LOST  
VERLOREN**  
Photograph  
2019

The photographs of the artwork were taken by Yvonne Buchheim, with the following exceptions: Claus Bach, pages 4, 22, 59, 67, 70, 75, 82. Die Fotos der Werke wurden von Yvonne Buchheim aufgenommen, mit folgenden Ausnahmen: Claus Bach, Seiten 4, 22, 59, 67, 70, 75, 82.



**SPARK OF LIFE  
LEBENSFUNKE**  
Photographic series  
2019-2021

## ABOUT THE ARTIST

Yvonne Buchheim is an interdisciplinary artist who often uses drawing, photography and writing in her animated stop-motion films. Her practice explores personal life experiences of loss, identity, and belonging as these intimate themes aim to connect with wider social concerns.

Yvonne Buchheim was born in Weimar in 1972, spent twenty years living abroad and in 2019 returned to Germany because of a cancer diagnosis. The artwork from her time of healing reveals a visceral testimony on fragility and resilience.

An integral part of her practice is art education; she has taught at universities and been involved in independent projects in different cultures and contexts. She held a permanent position as Senior Lecturer at the University of the West of England for ten years before moving to Cairo in 2012. With a keen interest in radical pedagogy, she led the arts and culture programme at the Cairo Institute of Liberal Arts and Sciences and co-curated Spring Sessions, an education-based art residency in Amman, Jordan.

Yvonne Buchheim's artworks have been presented in numerous solo and group exhibitions in North America, the Middle East, and Europe. She won the Arts Council of Wales Stiwdio Safle Book Award for her long-term Song Archive Project. A comprehensive installation of *Kopfüberleben* was shown in a solo exhibition at the ACC Galerie Weimar, Germany, in 2021. A virtual 3D walk through the exhibition is available on her website.

[www.yvonnebuchheim.com](http://www.yvonnebuchheim.com)

## ÜBER DIE KÜNSTLERIN

Yvonne Buchheim ist eine interdisziplinär arbeitende Künstlerin. Aus ihren Zeichnungen, Fotografien und Texten entwickelt sie vielschichtige Stop-Motion Filme, die sich mit Identität, Verlust und Zugehörigkeit beschäftigen. Häufig stehen persönliche Erfahrungen am Anfang einer Arbeit, welche ihr den Zugang zu komplexen gesellschaftlichen Themen ermöglichen.

Yvonne Buchheim wurde 1972 in Weimar geboren, hat zwanzig Jahre im Ausland gelebt und ist 2019 aufgrund einer Krebsdiagnose nach Deutschland zurückgekehrt. Die künstlerischen Arbeiten, die während des Heilungsprozesses entstanden, sind ein intimes Zeugnis von Zerbrechlichkeit und Resilienz.

Wichtiger Teil ihrer Praxis ist die Lehre; sie unterrichtete an Universitäten und unabhängigen Bildungsprojekten in verschiedenen Kulturen und Kontexten. Nach zehnjähriger Tätigkeit als Senior Lecturer an der University of the West of England zog sie 2012 nach Kairo. Dort leitete sie den Fachbereich Kunst und Kultur am Cairo Institute of Liberal Arts and Sciences und ko-kuratierte darüber hinaus das Kunstprogramm Spring Sessions in Amman, Jordanien.

Yvonne Buchheims Kunstwerke wurden vielfach in Nordamerika, dem Nahen Osten und Europa ausgestellt. Im Rahmen der Langzeitstudie Song Archive Project erhielt sie den Arts Council of Wales Stiwdio Safle Book Award. 2021 wurde *Kopfüberleben* in einer umfassenden Einzelausstellung in der ACC Galerie Weimar gezeigt. Ein virtueller 3D-Rundgang ist auf ihrer Website zu finden.



**ARTIST & EDITOR**

Yvonne Buchheim

**DESIGN**

Kornelia Rumberg

**PHOTOGRAPHS**

Yvonne Buchheim, Claus Bach

**TEXTS**

Anita Wohlmann, Ismail Fayed,

Yvonne Buchheim

**TRANSLATION**

Lea Pischke, Knut Birkholz

**COPYEDITING**

Cornelia Buchheim, Mariette Franz,

Dawn Michelle d'Atri

**PROJECT MANAGEMENT**

Lydia Fuchs, Kerber Verlag

**PRODUCTION**

Jens Bartneck, Kerber Verlag

**PRINTED AND PUBLISHED BY**

Kerber Verlag

Windelsbleicher Str. 166-170

33659 Bielefeld, Germany

+49 521 950 08 10

info@kerberverlag.com

kerberverlag.com

*Kerber publications are distributed worldwide:*

ACC Art Books

Sandy Lane

Old Martlesham

Woodbridge, IP12 4SD, UK

+44 1394 38 99 50

accartbooks.com

uksales@accartbooks.com

Artbook | D.A.P.

75 Broad Street, Suite 630

New York, NY 10004, USA

+1 (212) 627-1999

artbook.com

orders@dapinc.com

AVA Verlagsauslieferung AG

Centralweg 16

8910 Affoltern am Albis, Switzerland

+41 44 762 42 50

avainfo@ava.ch

Zeitfracht GmbH

Verlagsauslieferung

+49 711 7860 2254

bestellung@zeitfracht.de

The Deutsche Nationalbibliothek

lists this publication in the

Deutsche Nationalbibliografie: [dnb.de](http://dnb.de).

© 2023 Kerber Verlag, Bielefeld/Berlin,  
Yvonne Buchheim and authors, for the works  
of Yvonne Buchheim: VG Bild-Kunst, Bonn

All rights reserved. No part of this publication may be reproduced, translated, stored in a retrieval system or transmitted in any form or by any means, electronic, mechanical, photocopying or recording or otherwise, without the prior permission of the publisher in writing.

ISBN 978-3-7356-0910-6

[www.kerberverlag.com](http://www.kerberverlag.com)

Printed in Germany

With the support of



Kulturstiftung

